



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamenzeile 20 S.

**Nr. 195. Welzheim, Dienstag den 15. Dezember 1896. 30. Jahrgang.**

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Mit Rücksicht auf das weitere Umsichgreifen und bössartige Auftreten der Maul- und Klauenseuche im Oberamtsbezirk Badnang ist der auf **Dienstag den 15. d. M.** fallende Milchschweinemarkt in Badnang **verboten** worden.  
Den 14. Dezember 1896.

**A. Oberamt.**  
Waiblingen.

## Oberamt Welzheim.

Die Gemeinden des Oberamtsbezirks werden hie mit benachrichtigt, daß die Staatsstraße von Stuttgart nach Nördlingen zwischen Waldhausen und Borch etwa in der Zeit vom 17. April bis 3. Mai 1897 mit der Dampfstraßenwalze eingewalzt werden sollen und daß die Walze, soweit es ohne Störung der Arbeiten an der Staatsstraße möglich ist, zum Einwalzen von Eiterstraßen, von anderen wichtigen Ortsstraßen und von Nachbarschaftsstraßen in der Nähe des zu bewalzenden Staatsstrahenzugs gegen Ersatz der Selbstkosten mietweise abgegeben werden wird. Gemeinden, welche die Walze zu benutzen wünschen, haben ihre Gesuche unter Angabe der Länge der Straße und der ungefähren Menge des einzuwalzenden Geschlags **innerhalb 8 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Später einkommende Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden. Von der Möglichkeit und der Zeit der Abgabe der Walze wird jede Gemeinde benachrichtigt werden, sobald der Walzenbetriebsplan festgestellt sein wird.  
**Gmünd, den 12. Dezember 1896.**

**A. Straßenbau-Inspektion:**  
Behndle.

### Das zweite römische Kastell in Welzheim.

Schon im vorigen Jahr war das Vorhandensein eines 2. Kastells in Welzheim fast zur Gewißheit geworden. Herr Oberförster Schulz hatte, veranlaßt durch die auffällige Terrainfiguration im südwestlichen Teile der Stadt und weil man erzählt, daß auf dem dort gelegenen Gewand „Geigergärten“ vor Alters ein „Schlöble“ gestanden haben soll, an einer Stelle nachgraben lassen und sofort eine 1,40 m breite Mauer mit davorliegender Berme und Graben aufgefunden. In diesem Herbst hat Oberförster Schulz, von der Reichs-Limeskommission ersucht und mit den erforderlichen Mitteln versehen, die Freundlichkeit gehabt, die Untersuchung in größerem Umfang vorzunehmen. Das Ergebnis ist die Aufindung eines Kastells von rund 240 m Länge und 180 m Breite. Die Front desselben liegt nach Osten, dem Pfahlgraben zu. Die porta praetoria wurde vollständig ausgegraben und ergab sich als ein Doppelthor, von der decumana wurden Reste aufgefunden; dagegen gelang es bis jetzt noch nicht, die Flankenthore zu entdecken, die voraussichtlich etwas ostwärts von der Straße nach Schorndorf liegen. Die Breite der Umfassungsmauer wechselt zwischen 140–205 cm; die breiteren Stellen liegen vielfach im feuchten Terrain, doch scheint die Rücksicht auf den Untergrund nicht allein maßgebend gewesen zu sein; die Technik des Mauerwerks ist dieselbe, wie beim Ostkastell, Kalk-

steine lediglich in Lehm gebettet. — Die vier Ecken des Kastells sind abgerundet und mit rechteckigen Türmen versehen. Ob Zwischentürme vorhanden waren, ist noch nicht festgestellt. — Der Festungsgraben wurde auf der Decumansseite konstatiert. Vom Pratorium sind das mit einer Apfiss versehene Sacellum und die anschließenden Teile der Rückmauer freigelegt. Die letztere liegt etwa 160 m von der Frontmauer entfernt. Die Apfiss ist nicht unterkellert, sondern hat nur einen nachträglich angelegten Hohlraum, wie er aus den Kastellen Durbach und Marköbel bekannt ist.

Die Grabungen müssen zunächst eingestellt und können erst im nächsten Jahre wieder aufgenommen werden, aber schon die gewonnenen Resultate sind für die Limesforschung sehr wichtig. Ist es schon auffallend, daß in Welzheim ein zweites Kastell entdeckt worden ist, das kaum einen Kilom hinter dem i. J. 1894 ausgegrabenen Bürgkastell liegt, so überrascht noch mehr die ungewöhnliche Größe. Mit seinen 43 200 qm Flächeninhalt kommt es den größten Limeskastellen nahe und läßt die Kastelle dieser Gegend, Jagthausen (25 620 qm), Borch (25 420 qm), Mainhardt (25 276 qm), Dehrtingen-Bürg (23 870 qm) und Dehrtingen-Rendel (23 308 qm), weit hinter sich. Für die Erklärung dieser Erscheinung kann man zunächst daran denken, es habe hier eine ala quingenaria, eine Schwadron von 500 Reitern gelegen; das Kastell Böding an der Donau, das nachweislich die Garnison von 500 Reitern war, hat 38 793 qm Flächeninhalt. Aber

auch dann wäre der Flächeninhalt noch zu groß. Ueberdies sind uns im obergermanischen Heer für diese Zeit nur zwei alas bekannt, die voraussichtlich in der Rheinebene gelegen haben, das bergige Terrain des Welzheimer Waldes ist für die Reiterei so ungeeignet wie möglich. Man wird nach einer anderen Erklärung suchen müssen. Die Bewachung der obergermanischen Grenze lag in den Händen von Kohorten (d. h. regulärer Hilfstruppen) und von numeri, denen Kundschafterteilungen beigegeben waren (Truppen, denen man ihre nationale Organisation beließ) Es scheint, daß anfanglich eine cohors und ein größerer numerus zusammen hier in einem Kastell gelegen haben, wie dies z. B. für das große Kastell von Niederbieber nachgemessen ist. Erst später entschloß man sich, die beiden Truppenkörper von einander zu trennen und für den numerus das Bürgkastell zu erbauen. Daß im Bürgkastell ein numerus mit einer exploratio gelegen hat, ist durch eine Steinschrift u. 2 Ziegelstempel bekannt; daß das Bürgkastell später entstanden ist als das Westkastell, lehrt bei ruhiger Erwägung seine Lage außerhalb des Limes. Die erste Grenze war zweifellos die exakt geradlinige, man hat schwerlich einen Kastellbau über sie hinausgeschoben. Erst später wird man die Grenze bis vor zum Leintal erweitert haben, weil man von da einen weiten Ueberblick über das Vorterrain hatte, wie ihn das Westkastell nicht gewährte. Das Ostkastell hat einen Flächenraum von 15 600 qm; unterstellt man, daß der dort garnisonierten numerus



bei seiner ursprünglichen Unterbringung im Bestkassell denselben Raum eingenommen hat, so verbleiben für die ebenda stationierte Kohorte 27 600 Qm, was durchaus als normal zu betrachten ist. — Aber diese Vermutungen bedürfen der Nachprüfung; hoffentlich gelingt es, inschriftliche Beweise zu finden. Die Einwohner Welzheims sind den bisherigen Grabungen so freundlich entgegengekommen, daß wir uns der Hoffnung hingeben, sie werden bei den weiteren Nachforschungen nach ihrer ältesten Geschichte in dieser freundlichen Gesinnung ausbarren.

## Aus dem Bezirk und Umgebung.

— **Welzheim**, 14. Dezember. Wie wir vernehmen, ist der Insasse des Datmle'schen Motorwagens, der kürzlich von demselben aus während der Fahrt von Gausmannsweiler nach Breitenfurt mehrere Male mit einem Revolver geschossen hat, in der Person eines Eisendreher's von Cannstatt ermittelt worden und sieht nun seiner gerechten Strafe durch das Oberamt entgegen. Der Schütze behauptet übrigens, die Schüsse seien blind gewesen, was ihm bis jetzt nicht widerlegt werden konnte.

**Gmünd**, 11. Dez. Bei der Landtagsersatzwahl erhielt Rektor Dr. Klaus, bisheriger Abgeordneter, 2227, Pfarrer Schwarz von Ottenbach 1928, Schriftsteller Blos (Sozialdemokrat) 892 Stimmen. Hiernach hat eine Stichwahl zwischen Klaus und Schwarz, beide Angehörige des Zentrums stattzufinden.

## Württemberg.

**Stuttgart**, 12. Dezbr. (Landtag.) In heutiger Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Umwandlung der 4prozentigen Staatsanleihen aus den Jahren 1875/77 in eine 3½prozentige Schuld bei der Schlussabstimmung mit 77 gegen 1 Stimme (Kloß) angenommen.

— Ein Irrsinniger drang heute in den Halbmondsaal ein, ließ sich auf einem Sitz nieder und rief: „Hier ist mein Platz, ich bin Majestät des Landes.“ Als man ihn hinauswies, rief er: „Man will mich aus meinem Haus hinauswerfen!“ Der Betreffende heißt Brudi; er lebt des Wahnes, er sei der Herzog von Urach und ist als Querulant beim Landtag bekannt.

**Schaffhausen**, 9. Dezbr. Böblingen, 10. Dezbr. Der 43 Jahr alte Joh. G. Schneider, Bauer dahier, wollte vor einigen Tagen spät abends noch Stroh in die Scheune hinausschaffen. Hierbei trat er plötzlich fehl und stürzte so unglücklich auf die Tenne herab, daß er in der folgenden Nacht den erlittenen Verletzungen erlag.

**Heimaden**, 9. Dez. Ein schweres Unglück kam am letzten Montag früh über die Familie des Gemeinderats Bahja von hier. Die 17jährige Tochter desselben fiel durch das Garbenloch auf die Scheumentenne. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod konstatieren.

**Berneck**, 11. Dez. In dem ¾ Stunden von hier entfernten Weiler Gaugenwald brach heute Nacht aus unbekannter Ursache Feuer aus und äscherte das Wohn- und Dekonomiegebäude des Bauern Rentzler vollständig ein.

**Bartenstein**, 11. Dezbr. Wie Freud und Leid im Leben so oft rasch nacheinander folgen, zeigt nachstehender Fall: Gemeinderat Kinzy von hier war zu einer Hochzeit nach Untergörlingen geladen. Dort angekommen, wurde er mit noch mehreren Hochzeitsgästen in einem Fuhrwerk abgeholt. Die Pferde scheuten und warfen das Gefährt um, wobei Kinzy einen Schenkelbruch erlitt. Ohne seine Heimat wiederzusehen, ist Kinzy gestern seinen Verletzungen erlegen.

**Ulm**, 10. Dez. Der Kriminalkommissar v. Tausch ist in Neu-Ulm, wo er Premierlieutenant beim 12. bayerischen Infanterieregiment war, noch wohl bekannt, auch hier in Ulm hat er verschiedene Andenken hinterlassen. Einem Juwelier schuldet er noch 2 wertvolle Brillantringe. Als der Geschäftsmann vor einigen Jahren Herrn v. Tausch, der in Berlin ein schönes Gehalt bezog, mahnte, lehnte der Schuldner in schöner Weise, unter Berufung auf die Verjährung, jegliche Bezahlung ab. (Mit der in den Berliner Blätter zu lesenden Nachricht, v. Tausch habe in letzter Zeit alle seine Schulden bezahlt, scheint es somit nichts zu sein.)

**Ulm**, 11. Dezbr. Wie hier, so herrscht namentlich auch im nahen Wiblingen die Mani- und Kleuenseuche in ganz unheimlicher Weise. Einem hiesigen Dekonomen sind 11 Stück Vieh gefallen, auch in Wiblingen blieb fast kein Stall verschont von der Seuche, zahlreiche Opfer fordernd. Die Erkrankungen schreiben die Bauern namentlich auch dem schlechten Dehnfütter zu.

**Oehringen**, 11. Dez. In dem Wohnhause des Bauern Georg Jakob in Harsberg, hies. Oberamts, ist gestern abend Feuer ausgebrochen, welches verursacht zu haben, ein schwachkantiges 15jähriges Mädchen im Verdacht steht.

**Vom Fränkischen**, 11. Dezember. Ein bedauernswerter Unglücksfall ist dem 21jährigen ledigen Steinbrecher Geißler in Oberhessenbach zugefallen. Derselbe war in einem dortigen Steinbruche beschäftigt und ist während der Arbeit von herabstürzenden Felsmassen erschlagen worden.

## Deutschland.

**Berlin**, 12. Dez. Nach Mitteilungen von Neapeler Blätter wird Kaiser Wilhelm im Herbst 1897 mit dem Kronprinzen nach Rom kommen und von da nach Palästina sich einschiffen.

**Berlin**, 12. Dezbr. Der gestern wegen Unterschlagung zc. zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilte Bankdirektor Härtling hat sich im Gefängnis erhängt.

— Ein epidemischer Katarth der Augenbindehaut herrscht zur Zeit unter den Offizieren der Vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule in Charlottenburg. Etwa 40 Offiziere sind erkrankt auch einige Offiziersbursche sind schon in Mitteldiensthaft gezogen worden. Die Krankheit besteht in Thränen und heftigem Jucken der Augen. Die Patienten werden als revierkrank behandelt und nehmen an dem Unterricht nicht teil.

## Ausland.

**Triest**, 12. Dez. In Pola herrscht eine Typhusepidemie. Es mangelt an Ärzten. Der Marinearzt Dr. Matauschet, der auch vom Typhus befallen wurde, stürzte sich aus dem 4. Stock des Marinehospitals und war sofort tot.

**Prag**, 11. Dez. Ein in Erfurt an eine hiesige Bank aufgegebener, mit angeblich 25 000 M. beschwerte Geldbrief enthielt bei seiner Deffnung nur Papierschnitzel. Die Untersuchung ist eingeleitet.

**Wiesel**, 11. Dezbr. Infolge von heftigen Regengüssen ist ganz Südbungarn von Hochwasser bedroht.

**Petersburg**, 12. Dezbr. Auf der Wolga unweit Baratajewka kenterte infolge eines orkanartigen Sturmes ein Segelboot mit 16 deutschen Antrieblern; 9, darunter auch Frauen, sind ertrunken, die anderen konnten halb erstarrt ans Land gebracht werden; 2 davon sind den erlittenen Strapazen erlegen.

**Paris**, 12. Dezember. An der Küste von Arcachon sind während der letzten Stürme 26 Fischer ertrunken. Die Zahl der vermischten Boote beträgt 20. — In Hydrequant bei

Boulogne sur mer tötete der Steinweg Baclet in einem Tobsuchtsanfall seine 5jähr. Nichte, verwundete seine beiden Kinder lebensgefährlich und jagte sich hierauf eine Kugel durch den Kopf.

**London**, 12. Dezbr. Der „Times“ wird aus Havannah vom 5. gemeldet: In der Nähe von Sabanilla, Provinz Matanzas, griff ein 500 Mann starke Truppenabteilung die Aufständischen, welche auf den Bergen Aufstellung genommen hatten, an: die Truppen wurden mit einem Verlust von 70 Toten und Verwundeten zurückgeschlagen; auch bei Limonas wurden die spanischen Truppen, welche die dortige Stellung der Aufständischen angriffen, zurückgeschlagen, wie es heißt, mit schweren Verlusten.

**Madrid**, 11. Dez. Nach Meldungen aus Xeres ist daselbst ein Haus eingestürzt und hat mehr als 100 Personen unter seinen Trümmern begraben. 11 Leichen sind bereits zu Tage gefördert. Die genaue Zahl der Verunglückten ist noch nicht bekannt.

**Madrid**, 12. Dez. Der „Salter“ verließ Corunna, wo er 52 Auswanderer aufnahm, bei schlechtem Wetter, es kam aber ein furchtbarer Sturm auf, das Schiff verlor 2 Bote. Der Kapitän des spanischen Schiffes „Iberia“ sagt aus, die Wellen seien über 20 Fuß hoch gegangen. Der „Salter“ ging in der Frühe des 8. Dezbr. unter. 20 Leichen wurden geborgen und zahlreiche Gegenstände sind angeschwemmt.

**Madrid**, 12. Dez. Depeschen aus Havanna melden neue Erfolge der Spanier.

## Verschiedenes.

**Konstanz**, 11. Dezbr. Heute früh machte die hiesige Schutzmannschaft einen guten Fang. Dieselbe verhaftete in einem Gasthose den 25jährigen Kaufmann Fr. Götz aus Eßlingen, welcher am 22. Okt. in Stuttgart 1490 M. gestohlen, resp. unterschlagen hatte und dann flüchtig ging. Götz wurde von Stuttgart aus steckbrieflich verfolgt. Bei seiner Festnahme hatte er noch 904 M. in Gold- und Papiergeld bei sich.

— Mit gleicher Münze heimbezahlt. Entsprechende Ahndung fand ein Akt empörender Rohheit, der in München in den Firanlagen von einem 16jähr. Burschen begangen wurde. Derselbe wollte seine Courage dadurch erweisen, daß er einen noch jungen Hund, den er an der Leine führte, derart mit der Hundspitze schlug, daß sich das arme Tier kaum mehr auf den Beinen zu halten vermochte. Durch das klägliche Gewinsel des Tieres aufmerksam gemacht, legte sich ein des Wegs kommender Herr ins Mittel, faßte den Jungen beim Kragen, entriß ihm die Hundspitze und bläute ihn mit derselben gottesjämmerlich durch, bis er schließlich laut heulend um Bardon bat. Diese Ahndung wäre bei Tierquälereien stets die vorzüglichste Strafe.

— Eine Hochzeit mit Hindernissen fand dieser Tage in Allenstein statt. Die Tochter des Wirtes G. hatte mit dem Hantboisten M. vom dortigen Grenadierregiment den Ehebund geschlossen. Als die fertigen Braten nach dem Hochzeitszimmer gebracht worden waren, öffnete sich plötzlich die Thür und herein trat der Klempnermeister G. in Begleitung eines Gerichtsvollziehers. Ersterer hatte gegen den Vater der Braut eine ausgedehnte Forderung, weshalb er nun die sämtlichen Braten pfänden ließ. Erst nach vielen Bitten und nachdem sich der neue Schwiegersohn zur späteren Bezahlung der Schuld verpflichtet hatte, entfernten sich die beiden ungeladenen Gäste: die Braten aber konnten nun ihrer Bestimmung übergeben werden.

**Stettin**, 10. Dez. Ein rätselhafter Mord versetzt unseren Nachbarort Reinkendorf in



große Erregung. Der Sohn des verstorbenen Bäckermeisters u. Mühlenbesizers Timm wurde mit einem Schuß im Herzen tot im Backhause aufgefunden. Ein fremdes Gewehr lag neben dem Toten.

### Vitterarisches.

Da da Haller Doobelich! Gedichte, Erzählungen und Redensarten in Haller Mundart, gesammelt und herausgegeben von W. German. (W. German's Verlag in Hall.) M. 1.20.

Es schreiben die Kölnische Zeitung: „Ein Freund der Haller Mundart hat diese von dem Untergange retten wollen und daher eine Sammlung alter und neuer Dichtungen, Erzählungen, Schnurren und Sprichwörter gesammelt, die von der behaglichen, heiteren Lebensauffassung des Völkchens in der schön gelegenen fränkisch-schwäbischen Stedersstadt gar anmutige Kunde geben.“ Das Haller Tagblatt: „Der Herausgeber hat es sich mit großem Fleiß und Eifer angelegen sein lassen, den Hallern, den Hiesigen und den in der Fremde weilenden, sowie nicht minder allen Freunden der Dialektdichtung eine Blütenlese häßlichen Humors zu bieten, die — des sind wir sicher — in weiten Kreisen Anklang finden wird.“ Der Kocher- & Jagstbote: „Der Inhalt des Buches ist eigentlich durchweg heiterer Natur; er eignet sich zum Vorlesen und Deklamieren in Gesellschaft. Insbesondere aber ist das Werkchen ein sogenanntes „Gartebuch.“ Ein guter, gesunder Humor weht auch durch die schaurigsten Beiträge; darum laufe ein jeder, der sich nach des Tages Arbeit, Mühe und Sorgen ein Stündchen heiterer Erholung gönnen will, das Buch; er wird sich dabei vorzüglich amüsieren!“

und die Lüge in sich selbst vergehen lassen; — der Lohn der Sünde ist der Tod!

### Letztes Kapitel.

### Glück vereint.

Am dem Tage, an welchem Mr. Lawrence dem Detektiv die Summe von zehntausend Dollar als Belohnung überreichte, war Lancelot Darling zugegen.

Sofort stellte er eine Anweisung auf einen gleich hohen Betrag aus und übergab dieselbe dem Detektiv mit den Worten:

„Erlauben Sie, daß auch ich ein gleiches Zeichen meiner Dankbarkeit hinzufüge, obgleich aller irdische Besitz niemals unsere große Schuld gegen Sie tilgen kann!“

Wenige Wochen später hatte der Detektiv, dessen unermüdete Thätigkeit allein das Böse hatte un-erlegen lassen, die Befriedigung, Harold Colville und Dr. Pratt zu einer lang-jährigen Kerkerhaft verurteilt zu sehen; auch Dr. Heath wurde für seine Nichtswürdigkeit gebührend bestraft.

Die Zeugenaussagen Lily Lawrence's und Fanny Colville's am Tage des Verhörs erfüllten den gedrängt vollen Gerichtssaal mit Entsetzen und das Gericht fällt den auch ein nur zu verdientes scharfs Urteil.

Dr. Pratt schickte sich finster in sein Schicksal; er war gewillt, nach verbüßter Strafe nach Australien zu gehen und dort ein neues Feld für seine Thätigkeit zu suchen.

Ihm ganz entgegengekehrt, nahm Harold Colville das gegen ihn gefällte Straferekenntnis hin. Bereits wenige Tage nach dem Urteils-spruch fand man ihn in seiner Zelle erhängt. Er hatte sich selbst seinem himmlischen Richter überliefert.

Sein Tod machte Fanny Colville zur Witwe; sie konnte sich als Colville's rechtmäßige Gattin ausweisen und dabei kamen die Verhältnisse des Toten an die Öffentlichkeit.

Dieselben waren durchaus nicht so glänzend, als man allgemein angenommen hatte, eine Entdeckung, welche eine neue Klarheit darüber gab, weshalb er die arme Lily selbst durch Zwang zu seinem Weibe hatte machen wollen. Der Reichtum der schönen Tochter Mr. Lawrence's war ihm als ein willkommenes Mittel erschienen, seine durch ein zügelloses Leben erschöpfte Vermögenslage aufzubessern.

Für Fanny jedoch, welche an beschränkte Verhältnisse gewohnt war, reichte der Nachlaß vollkommen für eine sorgenfreie Existenz aus. Sie erstand sich nahe Newyork ein kleines Haus, ließ ihre alte Mutter zu sich kommen und nahm auch Mr. Mason als treue Hausgenossin bei sich auf.

Fanny hatte Lily Lawrence bereits mehrere Male besucht und beide junge Wesen konnten nimmer genug die glückliche Wendung, welche ihre beiderseitigen Schicksale genommen hatten, preisen.

„Ich würde sie nicht wiedererkannt haben, meine Liebe,“ erklärte Lily ihr bei ihrem ersten Begegnen mit Offenheit, „wenn Mr. Shelton mir nicht Ihren Besuch zuvor angesagt hätte. Es ist, als hätten die letzten Wochen Sie neu verjüngt!“

Und so war es in Wahrheit.

Doch nicht Lily Lawrence allein erklärte die dunkeläugige Witwe für jung und hübsch. Auch Mr. Shelton stimmte voll in Lily's Lob ein.

Seit er Fanny kannte, teilte sie mit seinem Beruf sein Interesse und allmählich verwandelte sich das frühere Mitleid mit dem hilflosen, verrathenen Opfer eines Elenden in eine starke, bleibende Liebe.

Es war einige Monate nach dem Tode Harold Colville's, als Mr. Shelton eines Morgens bei Mrs. Colville eintrat.

Fanny saß, eine geschmackvolle Stickeret zwischen den Händen, in dem hübsch ausgestatteten Wohnzimmer vor einem hell brennenden Feuer.

„Ich hoffe, Sie nicht zu stören,“ sagte Mr. Shelton, als er näher tretend, ihren träumerischen Blick bemerkte. „Sie scheinen an etwas Ernstes zu denken!“

„Ich dachte soeben an Sie, Mr. Shelton,“ antwortete die junge Witwe mit einem leichten Erröten.

„An mich?“ rief er freudig aus. „Ich hoffe, es waren angenehme Gedanken, welche Sie beschäftigten?“

(Fortsetzung folgt.)

## Die Geister der Finsternis.

Roman aus dem Amerikanischen.

Von A. B a h a r d.

70)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ein neuer Blutstrom entstürzte ihren Lippen. Noch ein letzter Atemzug, ein krampfhaftes Zittern, welches über ihre Gesichtszüge ging, ein letztes Zucken und die Seele der schönen Sünderin, welche den Geistern der Finsternis mit dem letzten Atemzug ihren Tribut gezollt hatte, ging in das geheimnisvolle Reich der Ewigkeit hinüber.

Lautlose Stille herrschte um die Tote her in dem kerzenflimmernden Hochzeitsaal, wo die blutbesleckte Schuld in dieser selben Stunde ihren Triumph hatte feiern wollen; doch ein Arm, der stärker ist, hatte ein Halt geboten

## Bekanntmachungen.

Bringe mein reichhaltiges Lager in

## Eisen und Eisenwaren

aller Arten zu möglichst billigen Preisen in empfehlende Erinnerung

Chr. Bauer,

W. Pfeifer's Nachfolger.

## C. Siller, Rundersberg

empfiehlt

Häng- & Tischlampen, Küchenlampen, Laternen, Erdölkannen, Bettflaschen, emaillierte Wasser-Gölten von M. 3.30 an, Wassereimer, emaillierte Ausseigäßen & Melkeimer, eiserne & emaillierte Kochgeschirre, Messingpfannen sowie Haushaltungsartikel aller Art in schöner Auswahl zu billigsten Preisen.

## Frachtbriefe

sind vorrätig in der

Buchdruckerei Welzheim.

Welzheim.

## Postkarten Albums

## sowie Postkarten

mit Ansichten aus allen

Teilen Deutschlands,

ebenso mit Gruß vom Welzheimer Wald, sind in schönster Ausführung zu haben bei

Heinr. Aug. Bilsinger.

Welzheim.

## Citronat und

## Kommeranzenschalen,

## Feigen und Mandel

empfiehlt billigt

Chr. Bauer,

W. Pfeifer's Nachf.

## 3 Yorkshire-Eber

von der größten Gattung und aus dem Kgl. Institut Hohenheim stammend, unter 5 die Wahl, je 5 Monate alt, mit Garantie für guten Mitt, verkauft die

Gutsverwaltung  
Laubenhof.

Breitenfürst.

Schönes fettes

## Rohfleisch,

per Pfd. 40 Pfg., empfiehlt  
Königeter z. „Röble“.

## Quittungen

für Kriegs-Invaliden

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.



Welzheim.

# Lampen

in großer Auswahl  
sowie schöne

## Zuglampen

mit bestem Brenner, kann durch  
günstigen Einkauf sehr billig ab-  
setzen.

**G. Mayle,**  
Flaschner.

Welzheim.

Denaturierten

## Weingeist

zu Brennwecken, sowie

## Schellack und Kölner Leim

empfehlen billigt

**Chr. Bauer,**

W. Pfeifer's Nachfolger.

Großartiger Effekt!

Neu!! Neu!!

## CORNETTINA

15städig, Dreih. Accordeon von colossal.  
Ton, sensationelle Neuheit, da damit  
die feinst. Signale, Fanfaren etc. spiel-  
bar. Sehr solider feiner Bau, Doppel-  
balg mit f. Nickelbeschlag und Nickel-  
balgdecken, ff. Beintastur. 2 Regist. 15  
Tast. (26 1/2=13 cm) M. 7,50, 3 Regist.  
15 Tast. (32=15 cm) M. 10,75 incl.  
Verpackung und Schule gegen Nachn.  
Nur direkt bei Richard Fox, Musikw.  
Paisburg.

Welzheim.

## Schlittschuhe

hält bestens empfohlen

**Heinrich Binder,**  
Flaschner.

Schönes

Sprengerlesemehl,

Mehl Nr. 1 und Nr. 0  
empfehlen billigt **H. Hohly.**

Zweite und letzte

## Heidenheimer Geld-Lotterie.

Ziehung

am 21. Januar 1897.

2181 Geld-Gewinne

mit zus. 77 000 Mark.

Original-Lose à 2 Mk.

Porto u. Liste 25  $\frac{1}{2}$

sind zu beziehen durch

die bekannten Los-

geschäfte und durch die

General-Agentur

**Eberhard Fetzer**

Stuttgart.

Hauptgewinne Mark

**35 000**

10 000 5000 etc.

Wiederverkäufer Rabatt.

Hier zu haben bei

**Kaufmann Bilsinger.**

Welzheim.

Zu

## Weihnachts- & Neujahrs-geschenken



empfehle eine große Auswahl **Belz-Muffe,**  
**Belztragen, Belzbaret, Belzmützen**  
für Herrn und Knaben, **Belzhandschuh,**  
**Bettvorlagen, Schlittendecken, Tuch-**  
**aufschlag-Mützen, Plüsch-, Sturm-**  
**und Zipfelmützen u. s. w. u. s. w.**  
zu ganz billigen Preisen.

Reparaturen und Veränderungen von Pelzwaren  
werden gut und billig verfertigt.

**B. Guberan,**

Kürschner u. Wildbrethandlung.

Frischgeschossene

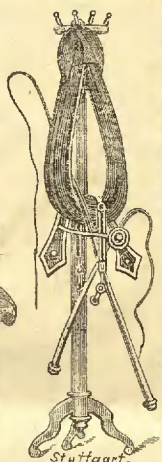
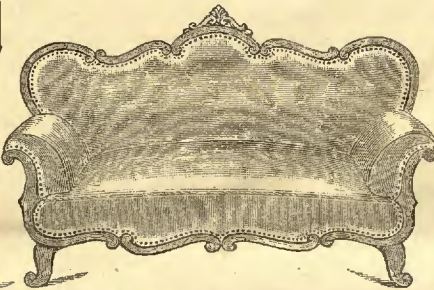
## Rehböcke und Hasen

sowie alle anderen **Belzwaren** werden zu hohen  
Preisen gekauft von **Obigem.**

## Matthäus Klenk

Sattler & Tapezier

WELZHEIM.



## Fertige Sopha und Bettröche, Woll- und Seegrass-Matrazen

unter Garantie guter Ware sind fortwährend zu haben  
bei **Obigem.**

## Strickgarne

sowie farbige

## Betttücher

empfehlen in hübscher Auswahl billigt

**G. Hiller, Zundersberg.**

Welzheim.

## Große Auswahl Billigste Preise

in

## Wollwaren aller Art!

Unterjacken, Unterleibchen, Unterhosen, Normal-  
hemden, Socken, Strümpfe, Flanellschaal, Cachenez,  
Wolltücher, Perltücher, Schultertragen, Capuzen  
in allen Größen für Kinder und Erwachsene,  
Umhangstücher, Triothandschuhe, Kinderkappchen,  
Kleidchen, Röckchen, Ueberjäckchen, Höschen, Schuhe,  
Kinderstrümpfe, Fäustlinge, Unteranzüge, Stöber,  
Armband, Colliers, Halskrausen, Mützen  
u. s. w. u. s. w.

Zum Besuch ladet höflichst ein

**Matth. Klenk z. Bazar.**

Ebersbergmühle.



## Milch- Schweine

hat zu verkaufen

**Müller.**

Welzheim.

## Christbaum-schmuck

empfehlen

**Heinrich Binder,**  
Flaschner.



Man achte auf  
die Schutzmarke!  
Man achte auf  
die Schutzmarke!

Schutzmarke  
**L. Mayr**

## Maria- zeller

## Magen-

## Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krank-  
heiten des Magens, sind ein  
**Unentbehrliches**  
**altbekanntes**

**Haus- u. Volksmittel**  
bei Appetitlosigkeit, Schwäche  
des Magens, übertriebenem  
Athem, Blähung, saurem Auf-  
stoß, Kolik, Sodbrennen, über-  
mäßiger Schleimproduktion,  
Gelbsucht, Ekel und Erbrechen,  
Magenkrampf, Hartleibigkeit  
oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er  
vom Magen herrührt, Ueberladen  
des Magens mit Speisen und  
Getränken, Würmer, Leber- und  
Hämorrhoidal-leiden als heil-  
kräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten  
haben sich die **Mariazeller**  
**Magen-Tropfen** seit vielen  
Jahren auf das Beste bewährt,  
was Hunderte von Zeugnissen  
bestätigen. Preis à Flasche sammt  
Gebrauchsanweisung 80 Pfg.,  
Doppelflasche Mk. 1.40. Central-  
Verband durch Apotheker Carl  
Brady, Apotheke zum „König  
von Ungarn“, Wien I Fleisch-  
markt, vormalig Apotheke zum  
„Schubengel“, Kremser (Mähren).

Man bittet die Schutz-  
marke und Unterschrift zu  
beachten.

Die **Mariazeller Magen-**  
**Tropfen** sind echt zu haben in

Welzheim: Apoth. **W. Bilsinger.**

Welzheim.

Extra gereinigtes Ia.

## Victoria-Salon- Petroleum

à Liter 30 Pfennig, empfiehlt

**Heinr. Aug. Bilsinger.**